



# *Union Corps Saint Lazarus International*

*(Lazarus Union)*

**CSLI**

ZVR-Zahl 023914681

## **Die Ehrenritterschaft der Lazarus Union**

**von Senator h.c. Wolfgang Steinhardt, Großmeister der Ehrenritterschaft**

Der Begriff des Rittertums wird des Öfteren als überholt bezeichnet, und dies nicht erst heute. Das dürfte weitgehend darauf zurückzuführen sein, dass man, wie in vielen anderen Fragen, Äußerlichkeiten und zeitgebundene Erscheinungsformen mit Grundsätzen verwechselt. In einem Zeitalter, in dem die Schrift durch das stets sich wandelnde, flüchtige Bild verdrängt wird, verflacht auch der Sinn für innere und beständigere Werte.

So verstehen viele unter Rittertum eine Art von mondäner Stellung oder gesellschaftlicher Funktion. Handelte es sich nun ausschließlich um ein solches Phänomen, könnte man es getrost fallenlassen. Da es aber, geschichtlich gesehen, mehr ist als bloße Herrschaftsstruktur oder Befriedigung snobistischer Gelüste, ist es geboten, seine Wurzeln zu erforschen, um sich zu fragen, ob es unserer Zeit noch etwas bieten kann. Dies würde aber den Rahmen dieses Berichts überschreiten.

Es gilt eben, bei allen Organisationsformen das Wesentliche vom Unwesentlichen zu trennen. Vermag man dies, so bleibt die Aufgabe eines modernen Ritters stets aktuell, weil sie sich den Gegebenheiten anpassen konnte.

Der größte Wert des Rittertums lag in den Idealen, die seine Träger gehalten waren, in ihrem Leben zu erfüllen. Gewiss ist auch in den Zeiten der Hochblüte viel Böses geschehen — man denke hier nur an das Raubrittertum, das in der kaiserlosen Zeit eine für das Reich verhängnisvolle Rolle spielte. Da aber die Ritter sich an hohen Werten zu orientieren hatten, wurden am Ende doch stets diejenigen, die diesen Werten nicht entsprachen, aus der Gemeinschaft ausgeschlossen.

Erste Aufgabe des Rittertums war der Dienst am Glauben, und schönster Ausdruck dieser Dienstbarkeit waren die Ritterorden, die berufen waren, das christliche Abendland zu verteidigen, die heiligen Stätten zu schützen und zugleich mit ihrer soldatischen Funktion auch die Werke der christlichen Nächstenliebe zu vollbringen. Ritter, die keinen Orden angehörten, waren religiös nicht weniger gebunden. Gewiss, es war ganz allgemein ein glaubensfestes Zeitalter — aber das war nicht ausschlaggebend. Mit gleichem Recht ließe sich umgekehrt sagen, die glaubenstarken Ritter hätten ihre Epoche geformt.

Heute sind die meisten ritterlichen Tugenden selten geworden. Der Glaube verfällt und mit ihm der selbstlose Dienst um Gotteslohn; auch der Mut geht im allgemeinen Konformismus unter. Die persönliche Ehre tritt gegenüber dem angeblichen Ideal des Lebensstandards zurück. Es gibt nur noch wenige Menschen, die der materiellen Versuchung Nein sagen, um geistige Werte zu erkämpfen oder zu verteidigen.

Je mehr von Lebensqualität gesprochen wird, desto weniger versteht man, was dieses Wort eigentlich bedeuten sollte. Denn Lebensqualität kann weder durch die Erklärung einer Regierung noch durch Gesetze erreicht werden.

## PROLOG:

Echte Ritterorden (d.h. solche die von der römisch-katholischen Kirche als echte Ritterorden anerkannt sind) sind der Malteser Orden, der Deutsche Orden und der Ordern vom Hl. Grab. Dennoch gibt es auch heute noch eine sehr große Anzahl von Vereinigungen die sich „Ritterorden“ nennen.

Im besten Fall sind das aber „Ritterliche Vereinigungen“, deren Mitglieder mehr oder weniger die alten ritterlichen Tugenden in ihren Statuten, Verfassungen, Ehrenkodex, oder wie auch immer diese „Richtlinien“ genannt werden, verankert haben und in diesem Sinne danach (zu) handeln (versuchen).

Es liegt dem CSLI ferne und es steht ihm auch gar nicht zu, solche „moderne Ritterschaften“ zu bewerten oder zu kommentieren. Jeder der „ritterlich“ handelt, unter welchen Aspekten auch immer, verdient und hat die Achtung und den Respekt des CSLI.

Ganz im Gegenteil! Auch in der heutigen Zeit haben die Tugenden des alten Rittertums nichts an Bedeutung eingebüßt und verloren. Danach zu streben und zu handeln und andere dazu zu animieren, ist auch in Zeiten wie wir heute erleben mehr denn je als notwendig anzusehen.

Das CSLI als freiwillige, humanitäre, karitative und weltumspannende Organisation, möchte ebenfalls diesen ritterlichen Tugenden (Glaube, Hoffnung, Liebe, Barmherzigkeit, Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Maßhaltung) wo immer es geht und wo immer es möglich ist, zum Durchbruch verhelfen und hat (obwohl natürlich kein Ritterorden) die symbolische Ritterschaft in Form der „CSLI Ehrenritterschaft“ eingeführt.

Ritter bzw. ritterlich zu sein zu sein war niemals einfach und wird auch in der Zukunft Anforderungen an uns stellen, die bis an die Grenze der Belastung gehen können. Dies in Demut und in Würde anzunehmen und zu ertragen ist auch, so meine ich jedenfalls, ein PRIVILEG, welches nicht allen Menschen gewährt wird. Die Ehrenritter der Lazarus Union sollten sich dieser Aufgabe daher mit Freude und Engagement stellen und alles versuchen, sich dieser Aufgabe auch würdig zu erweisen. Persönliche Empfindlichkeiten sollen und müssen dem gesamten gemeinsamen Zielen untergeordnet werden.

## DIE RITTERSCHAFT

Die „CSLI Ehrenritterschaft“ gibt es zunächst und vor allem für die CSLI Offiziersränge ab „CSLI Staboffizier“, kann aber auch an Nicht-CSLI-Mitglieder oder nach besonderen und außergewöhnlichen Leistungen an untere CSLI Offiziersränge verliehen werden. **Frauen und Männer sind gleichberechtigt.**

Als Stufen der CSLI Ehrenritterschaft sind folgende Stufen vorgesehen:

**CSLI Ehrenritter/Ehrendame**

**CSLI Ehrenritter/Ehrendame Kommandeur**

**CSLI Ehrenritter/Ehrendame Großkommandeur**

**CSLI Großkreuz Ehrenritter/Ehrendame**

**CSLI Collanen Ehrenritter/Ehrendame**

Jeder CSLI Staboffizier kann einen Antrag an das CSLI Präsidium stellen. Es kann aber auch ein Antrag, unterschrieben von mindestens drei CSLI Staboffizieren, für eine dritte Person eingebracht werden.

**Der Antrag muss ausreichend begründet und dokumentiert sein. Vor allem Tätigkeiten karitativer und humanitärer Art, Tätigkeiten bei Feuerwehr, Rotes Kreuz und ähnliche Organisationen, Alten-, Behinderten- und Obdachlosenhilfe sowie persönliches Engagement in allen Belangen der Völkerverständigung und des Friedens sollen nachgewiesen werden.**

Prinzipiell ist die Zuerkennung der o.a. Stufen nur hintereinander vorgesehen, wobei aber dennoch, vor allem bei Nicht-CSLI-Mitgliedern, die Stellung, das Alter und die bisherige Reputation des zukünftigen CSLI Ehrenritters berücksichtigt werden sollen. Ein „Überspringen“ von Stufen sollte aber tunlichst vermieden werden.

Eine CSLI Ehrenritterschaft ist automatisch mit einer a.o. CSLI Mitgliedschaft (Ohne Mitgliedsbeiträge) verbunden. Neben den o.a. Rangstufen, können noch folgende Ehrentitel mit dem Zusatz „der CSLI Ehrenritterschaft“ verliehen werden:

**Großkanzler/in** oder **Kanzler/in**  
**Großmarschall/in** oder **Marschall/in**  
**Großpräfekt/in** oder **Präfekt/in**  
**Großlegat/in** oder **Legat/in**

## **DIE ZUERKENNUNG**

### **Die 7 Stufen zur Ehrenritterschaft der Lazarus Union**

(Dies sind ausschließlich vereinsinterne Regeln der Lazarus Union und unterliegen nicht einer Bewertung Dritter außerhalb der unserer Gemeinschaft. Jeder der sich um eine Ehrenritterschaft bemüht und jeder der in die Ehrenritterschaft aufgenommen wird, akzeptiert freiwillig diese Regeln.)

#### **1. Stufe**

*Ritterliches Verhalten und Vorbildwirkung für andere im täglichen Leben im persönlichen Werdegang, soziales Engagement und Friedensbereitschaft. Es spielt dabei weder das Alter noch das Geschlecht, weder die Herkunft, Rasse oder Religion eine Rolle. Frauen und Männer sind gleich. Es gibt generell keinen Rechtsanspruch auf die Zuerkennung der Ehrenritterwürde, sondern es wird als Privileg angesehen, dieser Gemeinschaft anzugehören.*

#### **2. Stufe**

*Eigener Antrag (Voraussetzung ist der Rang eines Stabsoffiziers im CSLI) für die Zuerkennung der Ehrenritterwürde mit Darstellung der Gründe oder Antrag von Dritten und Befürwortung von drei CSLI Stabsoffizieren. (Bei einem Antrag von dritter Seite soll der Kandidat gefragt werden, ob er im Falle der Zuerkennung diese Würde auch annimmt.)*

#### **3. Stufe**

*Diskussion im Kapitel und Abstimmung darüber. Es kann dreimal darüber abgestimmt werden. Die Entscheidung muss einstimmig erfolgen. Zwei mal wird geheim abgestimmt und das dritte Mal offen. Auch die offene Abstimmung muss einstimmig sein, wenn eine Aufnahme in die Ehrenritterschaft erfolgen soll. Jenes Kapitelmitglied welches gegen eine Aufnahme gestimmt hat, muss diese Ablehnung aber begründen. In jedem Fall ist eine allfällige dritte Abstimmung, egal wie sie ausfällt, verbindlich.*

#### **4. Stufe**

*Überreichung des Brevets (Vorankündigung), welches die Information an den Kandidaten enthält, dass ihm die Ehrenritterwürde zuerkannt wurde und wie weiter verfahren wird. Der Großmeister bestimmt die verliehene Rangstufe.*

#### **5. Stufe**

*Formelle Annahme durch den Kandidaten mittels eigenem Schreiben. Danach beginnt die offizielle Vorbereitungszeit des Kandidaten, die zeitlich nicht eigens festgelegt ist und in der Regel bis zur nächsten Investitur dauert. Die Investituren werden durch den Großmeister festgelegt.*

#### **6. Stufe**

*Formelle letzte „Beobachtungsperiode“ des Kandidaten durch das Kapitel. Offiziell wird diese Zeit als die „PostulantENZEIT“ bezeichnet. Innerhalb dieser Zeit wird vom Großmeister der mögliche Zeitpunkt der Investitur festgelegt. Hier wird nochmals die Eignung des Kandidaten beobachtet. Auch ein bereits festgesetzter Termin für die Investitur kann verschoben, ausgesetzt oder auch komplett abgesagt werden.*

## 7. Stufe

*Die offizielle Investitur in feierlichem Rahmen nach den entsprechend festgelegten Zeremonien. Sollte es aus räumlichen oder finanziellen Gründen nicht möglich sein, dass der Kandidat persönlich bei einer Investitur anwesend ist, so gilt die Investitur als vollzogen, wenn eine entsprechende Urkunde ausgestellt wurde und der Namen des Ehrenritters offiziell, aber in Abwesenheit des Postulanten, bei einer Investitur gelesen wird. Erst danach ist aus dem Postulanten ein Ehrenritter der Lazarus Union geworden. Der selbständige Austritt eines Ehrenritters aus der Ehrenritterschaft ist nicht vorgesehen.*

Wie schon oben angeführt, entscheidet das Kapitel nach eingehender Diskussion in geheimer Abstimmung. Das Ergebnis dieser Abstimmung ist verbindlich und kann nicht angefochten werden. Zwei weitere Abstimmungen sind möglich. Die dritte Abstimmung kann aber nicht am gleichen Tag erfolgen. Ein positives Ergebnis bei der Erledigung des Antrages liegt nur dann vor, wenn diese geheime Abstimmung EINSTIMMIG erfolgt.

Dem Kandidaten wird die Entscheidung mitgeteilt und im positiven Fall auch die Höhe der zu entrichtenden Insignengebühr. Diese Gebühr ist einmalig zu entrichten \*). Weitere Gebühren (jährliche Mitgliedsbeiträge etc.) fallen nicht an. Das Präsidium kann aber in bestimmten Fällen auf eine Einhebung der Insignengebühren verzichten. Die Kosten trägt in diesem Fall das CSLI.

***\*) Da das CSLI keinesfalls „Geschäfte“ mit den Insignien der CSLI Ehrenritterschaft machen möchte, ist die Zuerkennung dieser Würde NICHT mit dem Erwerb von Insignien verbunden! Durch die Überreichung bzw. der Zuerkennung der entsprechenden Urkunde wird dem CSLI Ehrenritter aber das Recht verliehen, die entsprechenden Insignien zu erwerben.***

Die Insignien gehen in den Besitz des Beliehenen über, dürfen aber zu Lebzeiten weder veräußert, belehnt oder weiter gegeben werden. Bei einem unehrenhaften Ausscheiden aus dem CSLI oder einer rechtskräftigen Verurteilung, sind sämtliche Insignien UNVERZÜGLICH kostenfrei an das CSLI zurück zu geben.

Der/die jeweilige Präsident/in des CSLI ist automatisch während seiner/ihrer Funktionsperiode Inhaber/in der Insignien des CSLI Großkreuz Ehrenritters. Er/Sie trägt den Titel: Großmeister/in der CSLI Ehrenritterschaft. Die Ehrenritter, Ehrenkommandeure und Ehrengroßkommandeure tragen den Titel: „Chevalier h.c.“, die Großkreuz-ehrenritter und Kollanenritter den Titel: „Excellenz Chevalier h.c.“

## INVESTITURZEREMONIE

Es erscheint uns wichtig und ausdrücklich erwähnenswert, dass es sich bei der Investiturzeremonie für die CSLI Ehrenritterschaft um eine Fortführung der Tradition des Ritterschlages handelt. Die „Einstellung“ die HINTER diesem Ritterschlag steht ist WICHTIGER als die Zeremonie selbst. Sie erhebt daher weder Anspruch auf Authentizität noch sollen ähnliche Zeremonien von anderen Vereinigungen und Organisationen „kopiert“ werden. Ähnlichkeiten wird es immer geben, das liegt schon in der Natur der Sache, aber gewisse unterschiedliche Merkmale unseres Verständnisses für solche Zeremonien gibt es sicher.

Wir finden es zum Beispiel nicht richtig, dass die Kandidaten sich vor „Großmeistern“ und ähnlichen „Würdenträgern“ niederknien, wenn diese nicht dem Klerus einer Glaubensgemeinschaft angehören. Man kniet (unserer Meinung nach) nur vor Gott, oder den Würdenträgern der Kirche und NICHT vor einem Menschen (wie Du und ich)!

Aus dieser Auffassung heraus, resultiert sich auch der Ablauf einer Investitur der CSLI Ehrenritterschaft. Diese Investiturzeremonie ist schlicht und kurz, aber der Würde dieser Auszeichnung entsprechend und soll vor allem die persönliche Sphäre des zukünftigen CSLI Ehrenritters weder in religiöser noch in persönlicher Weise verletzen oder beeinträchtigen. Mit dem symbolischen Ritterschlag ist die Investitur abgeschlossen.